

2) Aventin I, p. 657 ff. erzählt, dass 907 die Ungarn bis Abah gekommen seien und die Baiern daselbst geschlagen hätten. Auch Bilderchr. p. 135 wird ein Sieg der Ungarn 'ultra castrum Abah citra Danubium' erwähnt. Deutsche Annalen nennen den Ort Abudiacum bei Kelheim a. d. Donau hier meines Wissens nicht. Nun beruft sich auch grade hier Aventin in den kürzeren Annalen ad a. 907 auf Ungarici annales.

3) Endlich ist die Sage von den 7 Ungarn zu erwähnen. Die älteren deutschen Annalen nehmen nur kurze Notiz davon, Aventins Erzählung erinnert unmittelbar an die der ungarischen Chronik.

Bilderchr. 128.

Septem autem ex ipsis reservatis amputatis auribus misit in Pannoniam. Ite, inquit, ad nostros Hungaros taliter enarrantes, ut amplius non veniant in hunc locum tormentorum.

Aventin I, 670.

ceteris deletis septem dumtaxat servati —, et ite, inquit, et nunciate vestris popularibus ut de caetero domi se continent — neque ad ea loca, ubi huiuscemodi in eos carnificina exercetur, ultro accedant.

4) Bilderchr. 138 'Porro Toxum genuit Geycham — Geycha vero — genuit S. Stephanum'. Aventin: 'regem tamen creant Geizonem, filium Toxi, parentem divi Stephani'.

5) Die Namen der ungarischen Führer hat Aventin meistens deutschen Vorlagen entnommen. Doch findet sich I, 343 Zeliobes als Anführer der Hunnen, der wohl dem Zobolei, Zabolcy, welcher Bilderchr. 126 als II. capitaneus genannt wird, entspricht. Notar cap. 56 Zobolsus. Aventin II, 13 steht unter den 5 Führern im Jahre 955 Toxus aus Bilderchr. 134, 138. Liudpr. hat Taxis. So steht auch die Form Bulichizo bei Aventin dem Bulchu der Bilderchr. 135 oder dem Bulcsu des Notar (cap. 53) näher, als dem Pulszi der Annal. Sang. SS. I, 79. Endlich weist auch Schebus (Av. II, 41) mehr auf den Sebus der Bilderchr. (p. 147) als den Schebis der Altäicher Annalen (Schulausgabe p. 21) hin.

Für die Zeit der Raubzüge also fehlt es nicht an Beziehungen zwischen beiden Chroniken. Mag man immerhin an eine gemeinsame dritte Quelle denken, sicher hat Aventin auch die ungarische Chronik unmittelbar benutzt.

II. Die Zeit Stephans.

1) So abfällig die ungarische Chronik über Gisela, Stephans Gemahlin, urtheilt, so hebt sie doch lobend die Frömmigkeit der Königin und ihre Freigebigkeit gegen die Kirchen hervor, für deren stattliche Ausschmückung sie reges Interesse zeigt. Bilderchr. 141. 142. Aventin berichtet dasselbe II, 33, in seiner Art weiter ausmalend und ausführend. Die deutschen